

Sicheres Zahlen entscheidet

Neue Systeme für das rasch wachsende digitale Business legen die Basis für weiteres Wachstum.

Ernst Brandstetter

Johann Nestroy würde dazu wahrscheinlich „Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang“ sagen, denn der Fortschritt der digitalen Systeme ist offensichtlich unaufhaltbar. Seit 1. Februar zahlt sogar das Bundesheer seinen Präsenzdienern auf Wunsch den Sold bargeldlos aufs Konto und liefert die Chipkarte dazu. Die 176,84 Euro können mit einer eigenen Karte und maximal vier kostenlosen Bargeldbehebungen am Bankomaten, vier Bezahlungen an Bankomat-Kassen und vier Guthabensabfragen per Telefon oder Internet gratis umgesetzt werden.

Mit 440 Mio. Transaktionen über Produkte von Europay Austria haben die Österreicher 2006 insgesamt Zahlungen von 16,1 Mrd. Euro abgewickelt. Das Gesamttransaktionsvolumen betrug sogar 35,1 Mrd. Euro. Rekordtag war der 22. Dezember mit mehr als zwei Mio. Transaktionen, einem Viertel mehr als dem Spitzenwert des Vorjahres.

Sicherheit spielt bei dieser Entwicklung eine enorm wichtige Rolle, erklärt Europay-Prokurist Walter Bödenauer, als Bereichsleiter zuständig für Sicherheit, Inkasso und Reklamationen. „Wenn ein Verfahren nicht sicher ist, hat man auch

keine Kunden“, beschreibt er das Umfeld. Bargeldloses Zahlen mit Karte und Code und der dazugehörigen technischen Infrastruktur mit intelligenten Terminals ist seiner Ansicht nach völlig sicher, „wenn der Kunde sich an die Geheimhaltung der Daten hält.“

Gut abgesichert ist auch der Datenverkehr mit den Terminals und zu den Geldinstituten. Bödenauer: „Die Datenübertragung ist verschlüsselt, und wir kennen auch nicht die Daten der Kunden, sondern nur die Code-Daten der Karten. Nur die jeweilige Bank kann dann Kartendaten und Kundendaten zusammenführen.“ Was heute in den Systemen angewandt wird, so Bödenauer, ist „State of the Art“.

Neue Dimensionen

Als Vorstoß in neue Dimensionen bezeichnet Bödenauer die Erhöhung der Sicherheit beim Bezahlen im Internet. Ist doch das E-Commerce-Geschäft 2006 laut Europay im vergangenen Jahr um 20 Prozent gestiegen und auch heuer eine Steigerung in ähnlichem Ausmaß zu erwarten. Wenn Unternehmen hier keine Sicherheitsprüfung anbieten können, drohen damit steigende Schäden durch Betrug. Mit Secure Code bietet Europay jedem Unternehmen die Mög-



Doppelt sicher: Das Bundesheer schützt die Grenzen und sorgt sich um sichere Zahlungsformen für die Grundwehrdiener. Foto: Bilderbox.com

lichkeit, jeden Kunden auf der ganzen Welt zu erreichen und dennoch die gleiche Sicherheit beim Bezahlen zu haben wie von Angesicht zu Angesicht. Firmen, die Secure Code nutzen, können registrierte Kartenin-

haber problemlos akzeptieren. Bödenauer: „Damit ist eine zentrale Prüfung möglich, und die Zahlung auf digitalem Weg hat den gleichen Wert wie eine Unterschrift.“ Über einen eigenen Secure Code kann zudem sicher-

gestellt werden, dass der Kunde nicht nur registriert ist, sondern sich auch selbst im Besitz der Karte befindet. Größter Vertragspartner von Europay bei diesem System sind derzeit die Österreichischen Lotterien.

Umfassende Alarmsysteme

International kommunizierendes Monitoring-System löst Warnsignal aus, wenn Duplikatskarten verwendet werden.

Die seit 1995 mit einem Chip ausgestattete Maestro-Bankomatkarte entspricht dem höchsten technischen Sicherheitsniveau, das derzeit international

für den kartenbasierten Zahlungsverkehr zur Verfügung steht. In Österreich werden sämtliche Maestro-Transaktionen bereits seit Mitte der 90er

Jahre am Bankomaten sowie an der Bankomatkasse mit Code über den Chip der Karte abgewickelt. Der Chip gilt als absolut sicher und nicht kopierbar,

weil Kartenduplikate nur auf Magnetstreifenbasieren und an österreichischen Bankomaten und Bankomatkassen nicht einsetzbar sind. Bei ausländischen Transaktionen erkennt ein international kommunizierendes Monitoring-System umgehend, wenn eine Duplikatskarte verwendet wird, und schlägt Alarm.

Standardisierte Technologie

Seit 2003 setzt Europay Austria in der Chip-Technologie auf den internationalen Standard EMV (Europay, Master Card, Visa), der gemeinsam von den internationalen Zahlungsgesellschaften Master Card, Europay International und Visa entwickelt wurde. Auf Basis dieses Standards wird künftig weltweit jede EMV-Zahlungskarte mit jedem EMV-kompatiblen Terminal Informationen austauschen können. Verwendung finden dabei Mikroprozessoren der allerneuesten Generation, die zusätzlich mit einem kryptografischen Ko-Prozessor ausgestattet und

somit in der Lage sind, sowohl RSA als auch andere Algorithmen wie Elliptic Curves zu rechnen. Konsumenten empfiehlt Europay dennoch zusätzliche Vorkehrungen.

Dazu gehören die Geheimhaltung des Codes und die regelmäßige Kontrolle der Kontoauszüge. Die eigene Bankomatkarte samt Code sollte man niemand anderem zur Verfügung stellen. Anfragen, bei denen der Code mitgeteilt werden soll, werden von den Banken niemals gestellt und sollten daher nicht beantwortet werden. Die Codes sollen auch an keinen anderen Geräten als an den Bankomaten und offiziellen Terminals eingegeben werden. *bra*



Bei ausländischen Transaktionen erkennt ein Monitoring-System, wenn eine Duplikatskarte verwendet wird, und schlägt Alarm. Foto: Bilderbox.com

Das Special Innovation entsteht mit finanzieller Unterstützung von ECAustria. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei economy.

Redaktion:
Ernst Brandstetter